

Prevent beliefert VW verspätet

Mitarbeiter einer Tochter von Prevent protestieren.

Von Christina Lohner

Wolfsburg. Zwar kündigte VW vor drei Wochen seine Verträge mit Prevent-Unternehmen, doch Anfang des Jahres hatte Prevent auch noch Halberg-Guss übernommen – so bleibt ein letzter Hebel im Zulieferer-Streit. Halberg-Guss belieferte VW am Mittwoch vorübergehend nicht mehr. Mitarbeiter der Prevent-Tochter in Leipzig und Saarbrücken protestierten am Donnerstag dagegen.

„Möglicherweise ist das nur der Auftakt eines inszenierten Konflikts mit dem wichtigsten Kunden, um mit Gewalt deutlich höhere Preise durchzusetzen“, zitierte die „Leipziger Volkszeitung“ den Leipziger IG-Metall-Chef Bernd Kruppa. „Solche Methoden sind inakzeptabel und Gift für unsere Standorte und Arbeitsplätze.“ 2016 hatte Prevent durch einen Lieferstopp die VW-Produktion lahmgelegt.

Ein Prevent-Sprecher widersprach gegenüber unserer Zeitung: „Von einem Lieferstopp oder einer etwaigen Androhung durch die Neue Halberg-Guss kann keine Rede sein.“ Es sei zu Lieferverzögerungen gekommen, weil VW Rechnungen nicht pünktlich bezahlt habe. „Volkswagen wird auf Basis pünktlicher Zahlungen beliefert.“

VW hatte nach eigenen Angaben eingewilligt, Rechnungen früher als üblich zu begleichen. Aus Wolfsburg hieß es, die Zahlungsziele „wurden zeitnah in den Systemen umgesetzt. Darüber hinaus sind uns keine Forderungen bekannt.“ Am Donnerstag belieferte Halberg-Guss VW bereits wieder, vor allem mit Motorblöcken.

Ein für denselben Tag angesetzter Mediationstermin fand hingegen nicht statt. Eine mit dem Vorgang vertraute Person berichtete, Prevent habe von VW Auskunft verlangt, über welche Mitarbeiter VW Informationen sammeln ließ, sowie unbeteiligte Gesprächspartner gefordert. VW habe das abgelehnt. Am Sonntag war bekannt geworden, dass der Autobauer Daten zu Prevent recherchierte. VW betont, sich dabei an das Gesetz gehalten zu haben.

Erfolgreiche Unternehmer mit Weitblick gesucht

Zum zweiten Mal ist der „Unternehmerpreis der Region 38“ ausgelobt.

Von Christina Lohner

Braunschweig. Unsere Wirtschaftsregion ist mehr als Volkswagen und andere Industrie-Riesen. „Hier gibt es viele kleine, mittelständische Unternehmen, die nicht so bekannt sind“, stellt Ingo Weiss klar, Vorsitzender des Regionalkreises Braunschweig des Verbands „Die Familienunternehmer“. „Sie bilden das Rückgrat der Region.“

Viele von ihnen sind in unserer Region tief verwurzelt. Vor allem aber haben sie nicht nur wirtschaftlichen Erfolg und innovative Ideen, sondern auch die Zukunft im Blick: Sie bemühen sich um eine vorbildliche und nachhaltige Unternehmensführung. Das soll nun erneut ausgezeichnet werden.

Die Wirtschaftsredaktionen von „Standort38“ und unserer Zeitung aus dem BZV-Medienhaus, die Braunschweiger Privatbank und der Verein „Die Familienunternehmer“ verleihen am 6. September zum zweiten Mal den „Unternehmerpreis der Region 38“. Noch bis zum 31. Mai können Unternehmerpersönlichkeiten sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden. „Es freut mich sehr, dass wir die Auszeichnung nach dem erfolgreichen Start nun fortsetzen können, auch dank den Sponsoren: den Rechtsanwältinnen und Notaren Göhmann Wrede sowie dem Beratungsunternehmen PWC“, sagt Weiss.

Der Vertreter von Familienunternehmen möchte dem Unternehmertum in der Region Gehör verschaffen und es weiter stärken. Zu wenige Schüler wollen seiner Meinung nach Unternehmer werden – das Unternehmertum solle wieder positiver besetzt werden. Neben ihrem wirtschaftlichen Erfolg trügen Unternehmer soziale Verantwortung und schafften Arbeitsplätze.



Der Gewinner 2017: Stephan Röthele, Geschäftsführer von Sympatec. Das Unternehmen, ein Hidden Champion aus Clausthal-Zellerfeld, entwickelt und produziert Partikelmesstechnik.



In der Jury sitzen u.a. (von links) Ingo Weiss (Familienunternehmer-Verband), Claas Schmedtje (BZV-Medienhaus), Christine Hawighorst (Cewe-Stiftung), Bernd Meier (IHK Braunschweig), Simone Kauffeld (TU Braunschweig), Sascha Köckeritz (Braunschweiger Privatbank). Archivfotos: Peter Sierigk

Neben Weiss gehören zu den Initiatoren des Preises Claas Schmedtje, Geschäftsführer des BZV-Medienhauses, sowie Sascha Köckeritz. Der Leiter der Braunschweiger Privatbank sagt, diese fühle sich den Familienunternehmen unserer Region besonders verpflichtet. „Wir kennen ihre visionäre Schaffenskraft und ihre Bedeutung für das Wohl der

Region.“ Um dieser Wertschätzung Ausdruck zu verleihen, werde der Preis ausgeschrieben.

In der Jury sitzen neben Köckeritz, Weiss und Schmedtje zudem Christine Hawighorst, Kommunikationschefin der Cewe-Stiftung, Simone Kauffeld, Mitglied des Präsidiums der TU Braunschweig, Bernd Meier, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig, Rolf



Zu den drei Finalisten zählte Optiker Ehme de Riese aus Wolfsburg.



Finalist Andreas Sander ist Geschäftsführer des Braunschweiger IT-Großhandels Kosatec.

■ DIE AUSSCHREIBUNG

Bewerben kann sich jedes Unternehmen aus unserer Region, unabhängig davon, wo es seine Produkte und Dienstleistungen anbietet. Unternehmen können auch vorgeschlagen werden. Die Bewerbungsphase endet am 31. Mai. Die Preisverleihung findet am 6. September im BZV-Medienhaus statt.

Weitere Informationen wie das Bewerbungsformular sind auf der Internetseite unternehmerpreis38.de zu finden.

Schnellecke, Aufsichtsratsvorsitzender der Schnellecke-Group, sowie diesmal auch Richard Borek, Geschäftsführer der Richard-Borek-Unternehmensgruppe. Weiss findet, vom „hervorragenden ersten Preisträger“ Stephan Röthele, Geschäftsführer von Sympatec in Clausthal-Zellerfeld, sollten sich Bewerber nicht „abschrecken“ lassen.

BGH-Urteil: Werbeblocker sind erlaubt

Der Axel-Springer-Verlag hatte geklagt.

Karlsruhe. Im Streit um Werbeblocker im Internet ist das Medienunternehmen Axel Springer vor dem Bundesgerichtshof (BGH) gescheitert. Der Erste Senat sieht in dem Angebot des Werbeblockers Adblock Plus des Anbieters Eyeo keinen unlauteren Wettbewerb und auch keine rechtswidrige aggressive Geschäftspraxis. Die Entscheidung über den Einsatz des Werbeblockers liege beim Nutzer der Internetseiten und nicht bei Eyeo, sagte der Richter bei der gestrigen Urteilsverkündung. Axel Springer werde jetzt Verfassungsbeschwerden wegen Eingriffs in das Grundrecht auf Pressefreiheit einreichen, kündigte der Anwalt des Verlags an.

Der Senat sprach von einer Abwägung der einzelnen Interessen. „Dabei hat eine ausschlaggebende Rolle gespielt, dass der Kläger in der Lage ist, sich gegen Werbeblocker zu wehren“, sagte der Vorsitzende Richter. So könne er Nutzern eines Werbeblockers den Zugriff auf seine Angebote sperren.

Der Verlag hatte argumentiert, sein Geschäftsmodell sei durch das Unterdrücken von Werbung auf seinen Internetseiten gefährdet. *dpa*

Facebook verlegt Daten von Nicht-EU-Nutzern

Menlo Park. Facebook verlegt die Daten von gut 1,5 Milliarden nicht-europäischer Nutzer raus aus dem Geltungsbereich der neuen EU-Datenschutzverordnung. Bisher war ein Facebook-Ableger in Irland für das gesamte Geschäft außerhalb der USA zuständig.

Jetzt sollen nur noch die zuletzt 370 Millionen Nutzer in Europa dort vertraglich angesiedelt sein. Die Daten der restlichen internationalen Nutzer werden künftig in den USA gespeichert. Facebook betont, der Schritt ändere nichts daran, dass die gemäß EU-Regeln eingeführten neuen Datenschutzwerkzeuge weltweit verfügbar sein werden. *dpa*

1 BESTSELLER

Für Ihre Sicherheit



Mini-Handtaschenalarm

Dieser persönliche Alarm mit Mini-LED ist klein, leicht, aber vor allem effektiv. Mit einem einfachen Zug am Gerät löst der Alarm eine 120 dB starke Sirene aus.

9,99 €



Taschenalarm

Kraftvolle 120 dB Lautstärke schlagen Angreifer in die Flucht. Einfache Aktivierung durch Herausziehen der Kette.

7,99 €



Tür- und Fensteralarm

Der Magnetkontakt löst einen Alarm aus, wenn Fenster oder Türen geöffnet werden. Betrieb als schriller Alarm (110 dB) oder angenehmer Türgong.

9,99 €



Glasbruch- und Öffnungsalarm

Bei Erschütterungen, Bruch oder Öffnen der Glasscheibe wird ein 95 dB lauter Alarm ausgelöst.

9,99 €



6 in 1 Multi-Alarm

Türstopper, Bewegungsmelder, Wasseralarm, Türgong, Nachtlicht und Taschenlampe in Einem. Warnruf, Gong oder Lichtsignal wählbar.

17,99 €



TV-Attrappe

Bei dem TV-Simulator handelt es sich um ein Gerät, das mit farbigen LED's und einem Zufallsgenerator den Lichtschein eines laufenden Fernsehers simuliert.

19,99 €

Erhältlich in unseren Service Centern Braunschweig: BZV Medienhaus, Hintern Brüdern 23
Konzert-Kasse Schloss-Arkaden | SZ-Lebenstedt: In den Blumentriften (Fußgängerzone)

LESER SHOP

Gifhorn: Steinweg 78 | Helmstedt: Neumärker Straße 1A-3 (Marktpassage)
Peine: Gröpern 21 | Wolfenbüttel: Krumbuden 9 | Wolfsburg: Porschestraße 22-24